

sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Lagebericht und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2012/2013



High End Brokerage

Inhalt

A. Konjunkturelle Entwicklung	2
I. Gesamtwirtschaft	2
II. Wertpapiermärkte	2
B. Entwicklung der Gesellschaft	4
I. Geschäftsverlauf	4
II. Mitarbeiter- und Vergütungsbericht	6
III. Kundenzahl und Ordervolumen	8
IV. Beteiligungen	8
V. Investitionen und Produktinnovationen	9
C. Lage der Gesellschaft	11
I. Ertragslage	11
II. Vermögenslage	12
III. Finanzlage	13
D. Nachtragsbericht	13
E. Risikobericht	14
I. Allgemeines	14
II. Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken	15
III. Unternehmensbezogene Risiken	15
1. Risiken der System- und Softwaresicherheit	15
2. Abhängigkeit von Leistungen und Produkten Dritter	16
3. EDW-Beiträge	17
4. Sonstige unternehmensbezogene Risiken	19
F. Ausblick	20
G. Schlusswort	21

Vorwort

Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der sino AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr 2012/2013 folgt den Gliederungsempfehlungen des vom deutschen Standardisierungsrat erlassenen Rechnungslegungsstandard Nummer 15 "Lageberichterstattung".

The logo for sino, consisting of the word "sino" in white lowercase letters on a dark blue square background.

High End Brokerage

A. Konjunkturelle Entwicklung

I. Gesamtwirtschaft

Für das Jahr 2013 rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) mit einem schwachen Wachstum von nur 0,4 %. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im letzten Quartal 2012 und einer Stagnationsphase im ersten Quartal 2013, zog das deutsche Wirtschaftswachstum im weiteren Verlauf des Jahres wieder an. Getragen wurde diese positive Entwicklung weiterhin vor allem durch die Binnennachfrage, gestärkt durch positive Aussichten auf dem Arbeitsmarkt und zu erwartende weitere Steigerungen des Einkommensniveaus. Zudem hat sich die Weltkonjunktur belebt, wovon der deutsche Export, vor allem in außereuropäische Länder, profitieren konnte. Insgesamt herrscht in den Unternehmen inzwischen wieder steigende Zuversicht, die neben den weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen zu verstärkten Investitionen beiträgt. Für die öffentlichen Haushalte ist ein strukturell ausgeglichenes Ergebnis zu erwarten.

In der weiteren Prognose sind DIW und auch der Internationale Währungsfonds (IWF) noch optimistischer: Für 2014 ist mit einem Wachstum zwischen 1,4 % (IWF) und 1,8 % (DIW) zu rechnen. Diese Prognosen sind allerdings durch verschiedene Risiken belastet: Trotz der Einigung im amerikanischen Haushaltsstreit im Oktober 2013, könnte es schon zu Beginn des kommenden Jahres zu ähnlichen Problemen kommen, die einen belastenden Unsicherheitsfaktor für die Weltwirtschaft darstellen würden. Auch die europäische Finanzkrise könnte durchaus wieder aufleben, da zwar eine Stabilisierung der Finanzmärkte erreicht, aber keine dauerhafte Lösung für die zugrunde liegenden Probleme erzielt wurde. Die Wirtschaftspolitik der neuen großen Koalition in Deutschland und deren Konsequenzen für das Wirtschaftswachstum sind zurzeit noch nicht konkret abzusehen – die Prognosen der Institute beruhen auf einer weitgehenden Fortführung der bisherigen Politik.

II. Wertpapiermärkte

Die Entwicklung des Deutschen Aktienindex war im Verlauf des Geschäftsjahres 2012/2013 auch von der (Kommunikations-)Politik der US-Notenbank und der EZB beeinflusst.

Zu Beginn des ersten Quartals schwankt der DAX, wie schon im Vormonat September, zwischen 7.200 und 7.400 Punkten, bis er nach kritischen Äußerungen des EZB-Präsidenten Draghi zur deutschen Konjunktur am 6. November bis unter 7.000 Punkte abrutscht. Daran schließt sich eine bis zum Jahresende dauernde Aufwärtsbewegung an, u.a. vor dem Hintergrund der Bewilligung weiterer Hilfskredite für Griechenland durch die Euro-Finanzminister. Mit 7.612 Punkten zum Jahresende hat der DAX im Kalenderjahr 2012 das größte Jahresplus seit 2003 erreicht (+ 29,1 %).

Nach einer eher seitwärts verlaufenden Bewegung zu Jahresbeginn folgt der DAX im März der Bewegung des Dow Jones: Dieser erreicht, gestützt durch die Geldpolitik der US-Notenbank und gute konjunkturelle Aussichten, sogar ein Allzeithoch von 14.286 Punkten – der DAX steigt ebenfalls und überschreitet am 8. März zum ersten Mal seit Ende 2007 wieder die 8.000er Marke, unter der er zum Ende des Quartals knapp schließt.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres kommt es am 17. April innerhalb weniger Minuten zu einem starken Absturz des DAX (auf 7.503 Punkte), ohne dass Wirtschaftsdaten oder andere Nachrichten der Hintergrund gewesen zu sein schienen. Erst nach einer Woche zieht der DAX wieder an, und bis Mitte Mai folgt nun, getragen von der Niedrigzinspolitik der EZB, ein Hoch nach dem anderen – bis zu einem Allzeithoch von 8.558 Punkten am 22. Mai. Vor allem sich mehrende Anzeichen, dass die US-Notenbank ihr Ankaufprogramm von Staatsanleihen mittelfristig deutlich drosseln könnte, führen nun aber zu einem Abwärtstrend, der den DAX am 24. Juni schließlich bis unter 7.700 Punkte sinken lässt.

Im vierten Quartal führen zu Beginn positive aufgenommene Statements von US-Notenbankpräsident Bernanke und EZB-Präsident Draghi zu einer weitgehenden Erholung des DAX und einer Pendelbewegung um die 8.300 Punkte, bis Ende August Sorgen um einen Konflikt mit Syrien und der daraufhin steigende Ölpreis den Index am Monatsultimo auf 8.103 Punkte fallen lassen. Doch im September geht es wieder aufwärts: Einkaufsmanagerindizes aus China und Europa setzen optimistische Signale, die EZB verkündet, ihre Politik des billigen Gelds fortzusetzen, Syrien lenkt ein. Am 19. September erreicht der DAX ein neues Allzeithoch von 8.694 Punkten, gibt aber unter dem Eindruck des Haushaltsstreits in den USA und eines drohenden „Shut-Down“ bis Ende des Monats wieder etwas nach.

Der DAX schließt zum 30.09.2013 mit 8.594 Punkten und ist damit seit dem 01.10.2012 insgesamt um 18,9 % gestiegen.

The logo for 'sino' consists of the word 'sino' in a white, lowercase, sans-serif font, centered within a solid blue square.

High End Brokerage



High End Brokerage

B. Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns

Die Ausführungen zum sino Konzern beziehen sich auf den Konzernabschluss der sino AG, der seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt wird. Die Angaben zur sino AG beziehen sich auf den ebenfalls nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss der sino AG.

Da sich die Geschäftstätigkeit der sino Beteiligungen GmbH als einziger Tochtergesellschaft auf das Halten der Beteiligung an der tick TS AG beschränkt, bestehen nur in einzelnen Positionen Abweichungen zwischen dem Einzel- und Konzernabschluss. Daher wird im Folgenden die Lage der sino AG erläutert und ggf. anschließend die davon abweichende Lage des Konzerns.

I. Geschäftsverlauf

Die sino AG ist der einzige deutsche Online-Broker, der ausschließlich Heavy Trader betreut. Diesen sehr aktiven Marktteilnehmern bietet die Gesellschaft ein besonderes Leistungspaket an. Dieses umfasst leistungsfähige und außerordentlich stabile Frontends, faire und attraktive Gebühren, kompetenten und persönlichen Service sowie Konto- und Depotführung über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus).

Im Rahmen der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilten Erlaubnis erbringt die sino AG somit ausschließlich die Anlage- und Abschlussvermittlung. Die ebenfalls bestehende Erlaubnis zur Durchführung von Eigengeschäften wurde aufgrund der Änderung der Verordnung über die Beiträge an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) zurückgegeben.

Das Umfeld der Gesellschaft in den zwölf Monaten des Geschäftsjahres 2012/2013 war weiterhin anspruchsvoll: Diese waren geprägt durch gestiegene regulatorische Anforderungen (EU-Leerverkaufsverbot, das die Möglichkeiten des intraday Shortens erheblich einschränkt, Regulierung des Hochfrequenzhandels und des sog. Algo-Tradings), die stets mit neuen Details diskutierte Finanztransaktionssteuer sowie die nach wie vor recht schwachen Börsenumsätze mit entsprechend niedrigen Tradezahlen, die sich allerdings stabilisierten und zum Ende des Geschäftsjahres leicht stiegen.

In der Binnensicht war das Ergebnis ganz wesentlich durch die Einlage der 43,2%-igen Beteiligung der sino AG an der tick-TS AG in die sino Beteiligungen GmbH geprägt. Ziel der Maßnahme war es, die Eigenkapitalbasis der sino AG erheblich zu stärken und in den nächsten Jahren erhebliche Kosten zu sparen. Bedingt durch diese Umstrukturierung ist die sino AG handelsrechtlich nun wieder Teil eines Konzerns. Das Unternehmen wirkte der schwierigen Marktlage zudem durch weitere umfangreiche Kostensparmaßnahmen entgegen. Die schnellstmögliche Wiedererlangung der Dividendenfähigkeit war dabei das wichtigste Ziel. So konnte die Summe der Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen (bereinigt um die Kosten aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung und einer einmaligen Erhöhung der Rückstellung für Settlementrisiken) und sonstige betriebliche Aufwendungen nach 7,2 Millionen Euro im Vorjahr um 22,3 % auf 5,7 Millionen Euro (unbereinigt 5,9 Millionen Euro, -18,3 %) reduziert werden. Dieser Rückgang der Kosten liegt deutlich über den ursprünglichen Planungen und erfasst alle Bereiche des

Unternehmens. Im Gegensatz zu den Vorjahren war das Ergebnis kaum durch den Jahres- bzw. Sonderbeitrag an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) belastet, denn durch das Greifen von Kappungsgrenzen und das negative Ergebnis des letzten Geschäftsjahres sanken diese auf 2.100 Euro.

So war es möglich, nach dem in 14 Jahren Unternehmensgeschichte erstmaligen Verlust im letzten Geschäftsjahr, wieder ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 sanken die Gesamterlöse der Gesellschaft (ohne Erträge aus der Einlage der tick-TS Beteiligung) um 18,0 % von 7,1 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf 5,8 Millionen Euro (unbereinigt: 9,2 Millionen Euro). Das entsprechend bereinigte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag bei 174 TEUR (unbereinigt: 3,3 Millionen Euro) nach -167 TEUR im Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der sino AG entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Geschäftsjahr	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,1 Mio. EUR	0,8 Mio. EUR	1,4 Mio. EUR	-0,17 Mio. EUR	0,17 Mio. EUR ¹ (3,3 Mio. EUR) ²

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fand die sino AG in den Medien Beachtung, insbesondere über die weiterhin monatlich erfolgende Veröffentlichung der Tradezahlen, die parallel mit der Veröffentlichung der comdirect Bank AG, Quickborn, über ihre abgewickelten Orders stattfindet. Im März hat die sino AG bei der Wahl zum Online-Broker des Jahres bei der fünften Teilnahme zum fünften Mal das beste Gesamtergebnis erreicht: 1,17 (nach Schulnoten) – ein Zeichen dafür, dass es gelungen ist, bei allen Kostensenkungen nicht an der Qualität zu sparen.

Die sino AG ist zum 15. April 2013 aus dem geregelten Markt der Börse Düsseldorf in das Qualitätssegment "Primärmarkt" im Freiverkehr der Börse Düsseldorf gewechselt. Die sino AG verspricht sich hierdurch eine erhebliche Kostenreduktion durch den Wegfall der mit einer Notierung im geregelten Markt verbundenen Folgeverpflichtungen. Gleichwohl haben auch im Primärmarkt zahlreiche Transparenzvorschriften weiter Bestand, z.B. eine Quasi-Ad-hoc-Pflicht, die Aufstellung eines Unternehmenskalenders und die Veröffentlichung eines Halbjahres- und Jahresfinanzberichtes. Darüber hinaus wird die sino AG auch weiterhin monatlich ihre Tradezahlen veröffentlichen.

Wie in den vergangenen Jahren hatte auch in diesem Jahr der außerordentliche Einsatz aller sino Mitarbeiter unter den für alle Beteiligten weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen wesentlichen Anteil an dem trotz des Marktumfeldes guten Ergebnis. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die sehr gute Zusammenarbeit mit unserem Beteiligungsunternehmen tick Trading Software AG, Düsseldorf (tick-TS AG) dafür gesorgt, dass wir unseren Kunden nicht nur weiterhin ein exzellentes, hochperformantes und außerordentlich stabiles Handelsfrontend zur Verfügung

¹ Bereinigt um die Effekte aus der Einlage der tick-TS Beteiligung

² unbereinigt um die Effekte aus der Einlage der tick-TS Beteiligung



High End Brokerage

stellen konnten, sondern auch flexibel und mit gutem Erfolg auf die verschiedenen Regulierungsvorgaben reagieren konnten.

Wegen der Beteiligung an der sino Beteiligungen GmbH ist die sino AG verpflichtet, zusätzlich zu ihrem Jahresabschluss einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die sino Beteiligungen GmbH nach den Regelungen der Vollkonsolidierung einbezogen wird und die Beteiligungen an der tick Trading Software AG und der Trade Haven GmbH mit dem der sino AG zustehenden Anteil am Eigenkapital (at Equity) bilanziert werden. Der Ertrag aus der Einbringung der Anteile an der tick Trading Software AG in die sino Beteiligungen GmbH war dabei als Zwischengewinn zu eliminieren.

Das anteilige Eigenkapital der assoziierten Unternehmen lag wegen thesaurierter Gewinne aus Vorjahren um TEUR 486 über den Anschaffungskosten der Beteiligungen. Der Differenzbetrag wurde erfolgsneutral in den Bilanzgewinn des Konzerns eingestellt.



High End Brokerage

II. Mitarbeiter- und Vergütungsbericht

Vergütung allgemein

Das Vergütungssystem der sino AG besteht unverändert im Wesentlichen aus zwei Komponenten, dem Grundgehalt sowie einem individuellen leistungsbezogenen Anteil.

Organisatorisch lässt sich das Unternehmen in die Bereiche Geschäftsleitung, Backoffice, Controlling, Buchhaltung, Technik, Kundenbetreuung, Rechtsabteilung und Sonstiges unterteilen.

Die Mitarbeiter der Abteilungen Backoffice, Controlling, Buchhaltung, Technik sowie die Rechtsabteilung erhalten ein Gehalt in Abhängigkeit von der jeweiligen Position und Leistung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Laufbahnen sowie darüber hinausgehende freiwillige jährliche Entgelte.

Das Vergütungssystem der Mitarbeiter in der Kundenbetreuung ist stärker leistungsbezogen, es enthält neben dem Grundgehalt und einem monatlichen variablen Gehaltsbestandteil einen quartalsweise berechneten Bonus, der sowohl Aspekte wie Akquisitionserfolg und Provisionserlöse des Unternehmens als auch individuelle Komponenten wie die soziale Kompetenz berücksichtigt. Dieses Vergütungssystem sorgt für ein Höchstmaß an Transparenz und Nachvollziehbarkeit und ist somit gleichzeitig zusätzlicher Ansporn für den einzelnen Mitarbeiter. Hierbei achten wir darauf, dass die prozentuale Beteiligung jedes Kundenbetreuers an den Provisionserlösen seiner Kunden nicht zu hoch ist, so dass Fehlanreize vermieden werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Arbeit der Mitarbeiter in der Kundenbetreuung als nicht risikoträchtig einzustufen ist, da sie keine eigenen Positionen für die sino AG eröffnen können und eine Beratung der Kunden (Anlageberatung) im Verhältnis zum Kunden vertraglich ausgeschlossen wird. Unter bestimmten Umständen kann die variable Vergütung bis auf Null reduziert werden.

Die Vergütungssysteme laufen nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwider.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht grundsätzlich aus einer festen Jahresvergütung (Fixum) und einer variablen Tantieme, die sich am Erreichen definierter Jahresüberschussziele des Unternehmens orientiert. Die Auszahlung der Tantieme erfolgt in vier Tranchen. Die Auszahlung der ersten Tranche in Höhe eines Drittels der Tantieme erfolgt unmittelbar nach Feststellung des Jahresabschlusses. Die verbleibenden Tranchen werden jeweils in den drei Folgejahren zu gleichen Teilen ausgezahlt. Für diese Tranchen besteht eine sogenannte Bonus-Malus-Regelung. Diese beinhaltet, dass die Tranchen nachhaltig gezahlt werden, d. h. bei der Auszahlung wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft berücksichtigt. Sollte der Gewinn unterhalb einer definierten Grenze bleiben, wird die Auszahlung der jährlichen Tranchen um ein Drittel reduziert, während für das jeweilige Geschäftsjahr gar keine Tantieme gewährt wird.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 führte die Einlage der Beteiligung an der tick-TS AG zu einem besonderen Ergebniseffekt. Abweichend zu den geltenden Regelungen im Vorstandsdienstvertrag wurde zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der sino AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 im Vorhinein eine spezielle Tantiemeregulung getroffen, die diesem Sondereffekt Rechnung trägt: Die Vorstände der Sino AG erhalten für das Geschäftsjahr 2012/2013 eine Tantieme, die sich am **zukünftigen** wirtschaftlichen Erfolg der Umstrukturierung – Kursentwicklung der Tick-TS AG und entstehende Kosteneinsparungen – orientiert. Die Tantieme je Vorstandsmitglied wird für das Geschäftsjahr 2012/2013 auf 100 TEUR begrenzt und liegt damit ganz erheblich unter dem Wert, der sich aus der ursprünglichen vertraglichen Vereinbarung für den Vorstand ergeben hätte. Mit dieser Ergänzung der Tantiemeregulung wird gleichzeitig ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 auf eine Konzerntantieme umgestellt, indem als Bemessungsgrundlage der Jahresüberschuss des Konzerns herangezogen wird (soweit ein solcher besteht).

Vergütungen im Geschäftsjahr 2012/2013

Zum Bilanzstichtag waren, einschließlich des Vorstands und zweier Auszubildender, 20 Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt.

Die Gesamtvergütungen der sino AG im Geschäftsjahr 2012/2013 betragen 1.514.876,57 Euro, davon entfielen 1.069.531,82 Euro auf feste Vergütungen und 445.344,75 Euro auf variable Vergütungen. Der Anteil der variablen Gehaltsbestandteile entspricht 29,4 % der Gesamtvergütungen der sino AG. Neun Mitarbeitern – aus den Abteilungen Vorstand, Handel/Customer Care und Rechtsabteilung – von insgesamt 20 Mitarbeitern, die zum Bilanzstichtag beschäftigt waren, erhielten im Geschäftsjahr variable Vergütungsbestandteile.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 600 TEUR (Ingo Hillen 334 TEUR, Matthias Hocke 266 TEUR). Davon sind insgesamt 200 TEUR (jeweils 100 TEUR) gewinnabhängige Bezüge. Daneben haben die Mitglieder des Vorstands noch Ansprüche in Höhe von 16 TEUR (Ingo Hillen 8,1 TEUR, Matthias Hocke 8,1 TEUR) aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung aus dem Vorjahr. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses.

The logo for sino AG, consisting of the word "sino" in white lowercase letters on a dark blue square background.

High End Brokerage

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2012/2013

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz von Auslagen eine feste jährliche Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Die Bruttobezüge des Aufsichtsrates beliefen sich Geschäftsjahr 2012/2013 unverändert zum Vorjahr auf 54 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung 24 TEUR auf Herrn Dr. Robert Manger, 18 TEUR auf Herrn Gerd Goetz, sowie 12 TEUR auf Herrn Dr. Marcus Krumbholz.



sino

High End Brokerage

III. Kundenzahl und Ordervolumen

Die Nutzung der elektronischen Handelsplattformen durch unsere Kunden verharrte auf unverändert hohem Niveau von mehr als 99 % aller insgesamt aufgegebenen Orders.

Die Zahl der Depotkunden per 30.09.2013 ist mit 545 gegenüber dem Vorjahr (575 Depots) deutlich gesunken. Dies ist vor dem Hintergrund zu betrachten, dass die sino AG im Rahmen ihres Kosteneinsparprogramms wenig rentable Depots weiterhin konsequent geschlossen hat, um die laufenden Kosten zu reduzieren. 45 neue Depots wurden eröffnet.

Die Anzahl der ausgeführten Orders ist gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 37,1 % von 1,19 Mio. auf 0,75 Mio. gesunken. Die Zahl der margenstarken Wertpapierorders sank allerdings nur um 17,8 %.

Zudem blieb die Entwicklung beim außerbörslichen Anleihehandel auch in der Gesamtjahressicht erfreulich: So hat sich die Anzahl der Anleihetrades im Vergleich zum Vorjahr um ca. ein Drittel erhöht, dabei hat sich das Volumen dieser Trades mehr als verdoppelt.

IV. Beteiligungen

Die sino AG hält, seit dem 26.09.2013 mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH (vormals unmittelbar), 43,2 % des Grundkapitals der tick Trading Software AG (tick-TS AG), Düsseldorf.

Die sino Beteiligungen GmbH hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient zukünftig als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen. Dies hat für die sino AG sowohl organisatorische als auch finanzielle Vorteile.

Die tick-TS AG stellt der sino AG das Handels-Frontend Tradebase MX zur Verfügung, das die sino AG den eigenen Kunden unter dem Label sino MX-PRO anbietet. Die Vergütung besteht zum überwiegenden Teil aus einer festen Vergütung pro abgewickelter Transaktion und ist marktüblich.

Die Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaft tick-TS AG verlief auch in diesem Jahr weiterhin sehr erfreulich. Die sino AG nutzt das Produkt der tick-TS AG, Tradebase MX, für den Aktienhandel an deutschen, europäischen und amerikanischen Aktienbörsen, für den Handel mit Futures an der Eurex, für den Devisenhandel sowie als Plattform für den Direkthandel mit Aktien, Optionsscheinen und Zertifikaten.

In der Gesellschaft waren unter Einbeziehung des Vorstandsmitgliedes Oliver Wagner und von drei Azubis zum 30.09.2013 21 Mitarbeiter angestellt; zwei der Mitarbeiter

übernehmen, bei wichtigen Kunden zusammen mit Oliver Wagner, parallel auch Vertriebsaufgaben.

Ziel der tick-TS AG ist es, das komfortabelste Solutionpaket für den Realtime-Handel mit Aktien, Futures und Optionen zu entwickeln. Mit dem Produkt Tradebase MX, das nicht nur bei der sino AG, sondern auch bei einer Vielzahl institutioneller Kunden im Einsatz ist, sieht sich die tick-TS AG sehr gut aufgestellt. Durch die Vertriebskooperation mit HSBC Trinkaus, konnte die tick-TS AG auch in diesem Geschäftsjahr einige institutionelle Kunden gewinnen. Außerhalb der Kooperation mit HSBC Trinkaus betreut die tick-TS AG unter anderem einige größere Banken als Kunden. Zudem bestehen Vertriebskooperationen mit ausländischen Banken.

Die tick-TS AG beabsichtigt, den Gewinn für das Geschäftsjahr 2012/2013 vollständig an die Gesellschafter auszuschütten. Die Ausschüttung an die sino AG (bzw. sino Beteiligungen GmbH) wird sich voraussichtlich auf ca. TEUR 480 belaufen.

Die Trade Haven GmbH hat ihren Firmensitz im September 2012 von Düsseldorf nach Sprockhövel verlegt. Das Liquidationsverfahren ist eingeleitet und wird zum 21.10.2014 abgeschlossen sein.

V. Investitionen und Produktinnovationen

Im Bereich der Sachanlagen wurde im Wesentlichen in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Der sino MX-PRO wurde, in Kooperation mit der tick-TS AG und ausgewählten Kunden der sino AG, laufend weiterentwickelt, u.a. aufgrund von Gesetzesvorgaben.

So wurden zum 1. November 2012 durch das EU-Leerverkaufsverbot die Möglichkeiten des intraday Shortens erheblich eingeschränkt. Die sino AG hat daraufhin in Kooperation mit ihren Geschäftspartnern Lokalisierungsmaßnahmen getroffen, die es ermöglichen, auch weiterhin eine große Anzahl in Europa gehandelter Aktien mit einem Click intraday leerzuverkaufen. Dazu wird vor jedem Intraday-Leerverkauf die durch die Lokalisierungsmaßnahmen zur Verfügung stehende Stückzahl automatisiert mit der Kundenorder abgeglichen und, wenn die zur Verfügung stehende Stückzahl ausreicht, diese Kundenorder automatisch platziert. Die für Intraday-Leerverkäufe insgesamt zur Verfügung stehende Stückzahl wird täglich vor Börsenbeginn individuell pro Gattung ermittelt und während des Tages anhand der Leerverkaufsorders sowie der Eindeckungen von Intraday-Shortpositionen aller Kunden realtime aktualisiert. Daneben besteht weiterhin die Möglichkeit, telefonisch oder elektronisch über die sino AG eine Wertpapierleihe zu tätigen.

Seit Oktober 2012 läuft eine schrittweise Umstellung der Kursversorgung. Ziel der Umstellung ist, den Kunden mittelfristig eine Auswahl an mehreren verschiedenen Kursprovidern anzubieten, bei denen sie selbst zu einem Grundpaket an Kursen kostengünstig nach Bedarf weltweite Realtimekurse auch kurzfristig zusätzlich buchen oder wieder abbestellen können. Eine Abdeckung aller größeren Handelsplätze weltweit wird hierbei genauso angestrebt wie die mittelfristige Anbindung bestehender Kursprovider des Kunden. Per Plug-In laufen die Kursdaten wie bisher direkt in die Handelsplattform MX-PRO.

Zudem wurden im Geschäftsjahr weitere manuelle und damit fehleranfällige Prozesse im Bereich Abstimmung / Controlling durch elektronische Verfahren ersetzt, um damit die Zuverlässigkeit noch weiter zu steigern.



High End Brokerage

Die neue Kooperation mit Visual Chart soll den Kunden der sino AG neben der leistungsfähigen API (Application Programming Interface) des MX-PRO eine weitere Möglichkeit bieten, automatisiert Orders einzustellen. Visual Chart bietet dem Trader zahlreiche Informationsquellen, Charts, Analysetools und Methoden zur Erstellung eigener Handelsstrategien. Auch der Anwender, der keine Programmiersprachen beherrscht, kann seine Handelsstrategien damit intuitiv anhand von Flussdiagrammen oder durch Abwandlung von Strategiemodellen technisch umsetzen. Die technische Anbindung an den MX-PRO befindet sich noch in der Testphase und soll mit dem neuen Release von Visual Chart im kommenden Geschäftsjahr für die Kunde der sino AG nutzbar sein.



High End Brokerage

Die Seminarreihe „sino Akademie“, ein bewährtes Marketinginstrument der sino AG, mit der gezielt bestehende Kunden und Interessenten angesprochen werden, wurde fortgesetzt. Innerhalb dieser Veranstaltung werden Tipps und Tricks zur Nutzung des sino MX-PRO vorgestellt. Im Januar 2013 wurde eine Kundenbefragung durchgeführt und daraufhin die Organisation der Veranstaltungsreihe umgestellt. Die Seminare werden nun vorwiegend unter der Woche am späten Nachmittag als sog. „Webinare“ per Internetübertragung durchgeführt. Diese Umstellung hat zu einer deutlich höheren Teilnahme als im vorherigen Geschäftsjahr geführt. Nach der großen Resonanz im vorigen Geschäftsjahr wurde zudem erneut ein Seminar speziell zur API des MX-PRO angeboten, dieses Mal ebenfalls im Format „Webinar“. Die sino hat mit diesen Veranstaltungen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr viel Beachtung gefunden. Im nächsten Geschäftsjahr soll die Webinar-Reihe weiter ausgebaut werden, z.B. durch MX-PRO Seminare für „Professionals“.

Erfolgreich fortgeführt wurde zudem der Newsletter „Update“, der in Kooperation mit einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei aus Düsseldorf die rechtlichen Hintergründe und Gesetzesänderungen für Kunden verständlich erklärt.

Als Maßnahme der Kundenbindung und des Marketings wurde im November 2012 die Facebook-Seite der sino AG freigeschaltet (www.sino.de/facebook). Inhaltlich stehen hier nicht Produkt- oder Marktinformationen im Vordergrund sondern der Blick hinter die Kulissen des Unternehmens.

Mit den Vorbereitungen für einen neuen Internetauftritt der sino AG wurden begonnen, diese wird im neuen Geschäftsjahr online gehen.

C. Lage der Gesellschaft

I. Ertragslage

Die Provisionserlöse der sino AG haben sich um 19,7 % auf TEUR 5.101 (Vorjahr TEUR 6.353) verringert. Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen in Höhe von TEUR 5.688 (Vorjahr TEUR 7.210), gemindert um Kommissionserstattungen von TEUR 587 (Vorjahr TEUR 857), zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 302 (Vorjahr TEUR 284).

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen im Einzelabschluss der sino AG sind um 7,0 % von TEUR 441 auf TEUR 410 gesunken, hierbei handelt es sich um die Dividende der tick-TS AG.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (bereinigt um die Kosten aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung von TEUR 200 und einer einmaligen Erhöhung der Rückstellung für Settlementrisiken um TEUR 90) sanken gegenüber dem Vorjahr von TEUR 7.070 auf TEUR 5.397 um 23,7 %. Die Personalaufwendungen (bereinigt um Kosten aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung von TEUR 200) sanken dabei von TEUR 1.772 auf TEUR 1.477 um 16,6 %, die anderen bereinigten Verwaltungsaufwendungen um 26,0 %. Dieser Rückgang resultiert aus Einsparungen in praktisch allen Bereichen. So sanken z.B. die Werbekosten von TEUR 287 im Vorjahr um 50,9 % auf TEUR 141, Kosten im IT-Bereich von TEUR 1.774 im Vorjahr um 18,4 % auf TEUR 1.448. Zusätzlich sanken die Beiträge an die EDW deutlich auf einen Gesamtbetrag (Sonder- plus Jahresbeitrag) von nur noch TEUR 2 (im Vorjahr TEUR 359).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken von TEUR 160 auf TEUR 143 um 10,6 % aufgrund der mittlerweile vollständigen Abschreibungen von Softwareprogrammen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesene Steuerertrag von TEUR 50 ist auf einen Verlustabzug nach §10d Einkommensteuergesetz zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2012/2013 ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 3.303 sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.352. Bereinigt um die Effekte aus der Ausgliederung der tick-TS Beteiligung (Ertrag aus der Einlage von TEUR 3.419 sowie damit zusammenhängende Kosten von TEUR 200) und einer einmaligen Erhöhung der Rückstellung für Settlementrisiken um TEUR 90 belaufen sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf TEUR 174 (Vorjahr TEUR -167) sowie der Jahresüberschuss auf TEUR 223 (Vorjahr Jahresfehlbetrag von TEUR 82).

Die Cost-Income-Ratio, definiert als „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen“ durch „Netto-Provisionserlöse“, liegt bei 1,11 wie im Vorjahr.

Die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 35 aus, da der Ertrag aus der Einlage der tick-TS-Beteiligung zu eliminieren war und andere Verwaltungsaufwendungen von TEUR 8,5 angefallen sind. Weitere wesentliche Abweichungen zwischen dem Jahresergebnis der sino AG und des Konzerns ergaben sich nicht.

II. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 8.844. Bei einem Eigenkapital von TEUR 7.610 (im Vorjahr TEUR 4.259) liegt die Eigenkapitalquote bei 86,1 %. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Ausgliederung der tick TS AG Anteile in die sino Beteiligungen GmbH um 81,6 %, da nunmehr eine Bewertung der Anteile an der tick TS AG nun zum realen Wert erfolgt. Bankverbindlichkeiten bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Wesentliche Posten der Aktivseite, neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen, sind liquide oder liquiditätsähnliche Mittel (Kontoguthaben, Festgelder), die mit TEUR 3.741 rund 42,3 % aller Aktivposten ausmachen, die jedoch teilweise entsprechend der Angaben im Anhang im Zusammenhang mit dem bestehenden Dispositions- und Ausfallrisiko an HSBC Trinkaus verpfändet sind. Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 1.681.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf die im Geschäftsjahr neu gegründete sino Beteiligungen GmbH zurückzuführen. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung wurden die Anteile an der tick TS AG (Buchwert TEUR 432) in die Gesellschaft eingebracht, die Bewertung der eingebrachten Anteile erfolgte zum beizulegenden Wert, hierbei konnten stille Reserven von TEUR 3.419 aufgedeckt werden.

Die Steigerung der sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 462 auf TEUR 486 resultiert vor allem aus einer Rückforderung aus Körperschaft- und anrechenbarer Kapitalertragsteuer in Höhe von insgesamt TEUR 80, sowie aus Abgängen im Bereich Arbeitnehmerdarlehen in Höhe von TEUR 55.

Steuerrückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer sind aufgrund der Geschäftsentwicklung nicht zu bilden, da der erwirtschaftete Ertrag zum Großteil steuerfrei ist.

Die anderen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Es besteht wie im Vorjahr weiterhin eine Rückstellung für Settlementrisiken, die von TEUR 200 im Vorjahr auf TEUR 290 aufgestockt wurde. Darüber hinaus enthalten die anderen Rückstellungen u.a.: Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 131), Rückstellungen für Jahresabschluss- und Beratungskosten (TEUR 107 bzw. im Konzern TEUR 114), Rückstellungen für Prozesskosten für das anhängige Klageverfahren gegen die EDW Jahres- und Sonderbeiträge in Höhe von TEUR 45 sowie sonstige Personalkosten (TEUR 252).

Der Anstieg der anderen Rückstellungen ist überwiegend auf die Bildung von Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungen (TEUR 200) und die Aufstockung der Rückstellung für Settlementrisiken (TEUR 90) zurückzuführen.

Die Konzernbilanz weist eine Bilanzsumme von TEUR 5.951 bei einer Eigenkapitalquote von 79,2% aus. Der fehlende Ertrag aus der Aufdeckung der stillen Reserven in der Beteiligung an der tick TS AG wurde nur zum Teil kompensiert durch die Rücklagenzuführung wegen der thesaurierten Gewinne der assoziierten Unternehmen (TEUR + 486). Zu den liquiden Mitteln trägt die sino Beteiligungen GmbH TEUR 24 bei.

The logo for 'sino' is displayed in white lowercase letters on a solid blue square background.

High End Brokerage

III. Finanzlage

Die im Geschäftsjahr im sino Konzern erwirtschafteten Cashflows gibt die nachfolgende Berechnung wieder:



	2012/2013	2011/2012
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.495	-154
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-58	-160
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-701
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.437	-1.015
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	273	1.288
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.710	273

Die vollständige Ermittlung ist aus der Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Die Vorjahreszahlen beziehen sich auf den Jahresabschluss der sino AG.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** liegt trotz der verhaltenen Geschäftsentwicklung auf einem deutlich verbesserten Niveau, die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist auf die Zunahme von Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie auf den Rückgang der nicht in den Finanzmittelfonds einbezogenen Forderungen an Kreditinstitute zurückzuführen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** hat sich wegen geringerer Investitionen verbessert.

Da im Geschäftsjahr keine Ausschüttung vorgenommen wurde, ist der im Vorjahr negative **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** (TEUR -701) entfallen.

Die Anlage finanzieller Überschüsse erfolgt regelmäßig auf Kontokorrent- und Festgeldkonten bei HSBC Trinkaus und der Commerzbank AG. Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Eigenkapitalquote sowie der weiterhin positiven Finanzlage ist die Lage der sino AG trotz der zur Zeit unbefriedigenden operativen Ergebnisse als ausreichend zu bewerten.

D. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben nicht stattgefunden.

E. Risikobericht

I. Allgemeines

Risikomanagement

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die sino AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei der sino AG bereits seit 1998 ein wichtiger Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagement-System der sino AG verantwortlich und bewertet die Wirksamkeit des Systems zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagement-Systems sind darauf ausgerichtet, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontrollsystems sind so definiert und etabliert, dass sie eine zeitnahe und korrekte Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern.

Das Risikomanagement-System der sino AG umfasst laufende Kontrollen, die täglich durchgeführt werden sowie eine interne Revision, über deren Ergebnisse unverzüglich an den Vorstand berichtet sowie einmal jährlich ein Gesamtbericht an den Vorstand und Aufsichtsrat verfasst wird. Als wichtigste Controlling-Instrumente für die laufende Planung und Kontrolle dienen täglich aktualisierte Analysetools, in denen sämtliche Kosten und Erlöse der Gesellschaft sowie die Kundenaktivitäten nach einzelnen Segmenten erfasst werden.

Risikostruktur

Die Struktur der Risiken der sino AG (und damit auch der Risikobericht) zeigt sich gegenüber den Vorjahren weitgehend unverändert. Die Risiken der Gesellschaft erstrecken sich im Wesentlichen auf die Bereiche Betriebs-, Markt- und Technikrisiken, die im Risikohandbuch der sino AG ausführlich erläutert werden. Die entsprechenden Maßnahmen der Gesellschaft zur Risikovermeidung werden dort ebenfalls ausführlich beschrieben.

Im Vergleich zu den Vorjahren ergeben sich keine erheblichen inhaltlichen Veränderungen der Chancen und Risiken, die Risikosituation des Unternehmens bleibt damit im Wesentlichen unverändert. Das vom Bundestag am 28. Februar 2013 beschlossene Hochfrequenzhandelsgesetz soll zwar gemäß den Empfehlungen der CDU/CSU Bundestagsfraktion Privatanleger ausnehmen, die genaue Auslegung des Gesetzes durch die BaFin ist aber noch nicht gänzlich bekannt. Die sino AG ist gleichwohl zuversichtlich, dass die Auswirkungen des Gesetzes die Kunden nur in Ausnahmefällen betreffen. Die sino AG hat im Rahmen ihres Newsletters die Kunden über das Gesetz informiert und über die Folgen weitreichend informiert.

Das schon lange in Deutschland und der EU diskutierte Projekt einer Finanztransaktionssteuer ist aktuell als einer der ersten gemeinsamen Beschlüsse in den Verhandlungen der neuen deutschen großen Koalition gefasst worden. Angestrebt



High End Brokerage

wird eine Einführung in mindestens 10 Ländern der EU. Dennoch ist aufgrund rechtlicher und Umsetzungsprobleme weiterhin unklar, ob diese Steuer wirklich eingeführt werden wird. Erst die konkrete Ausgestaltung der Steuer wird zeigen, ob und inwieweit die Kunden der sino AG und damit das Unternehmen selbst hiervon betroffen sein werden.

Durch eine Finanztransaktionssteuer und andere, im Risikohandbuch beschriebene Risiken, kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ausgehen. Jedoch liegen unter Berücksichtigung sämtlicher derzeit bekannter Tatsachen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens in einem überschaubaren Zeitraum gefährden können.



High End Brokerage

II. Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, ein lang anhaltender Seitwärtstrend bei geringen Umsätzen und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavy Tradern am Trading und damit an den Dienstleistungen der sino AG führen, da die Handelsaktivitäten von Heavy Tradern deutlich positiv mit den allgemeinen Börsenumsätzen und der Marktvolatilität korrelieren. Ein Absinken der Börsenumsätze könnte ebenfalls durch Änderungen in der Steuergesetzgebung (Erhöhung der Abgeltungssteuer, Einführung einer Finanztransaktionssteuer) hervorgerufen werden und könnte damit zu erheblich niedrigeren Provisionserlösen der sino AG führen.

Die Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, ist äußerst wettbewerbsorientiert. Dieser Trend dürfte sich in Zukunft noch verstärken. Der zunehmende Wettbewerb könnte zu Preisreduzierungen, verminderten Umsatzerlösen und reduzierten Gewinnspannen führen, welche jeweils nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten. Einige der Wettbewerber verfügen dabei über umfangreichere finanzielle Ressourcen als die Gesellschaft. Hierdurch könnten diese Unternehmen in der Lage sein, schneller auf neue oder sich verändernde Verhältnisse am Markt zu reagieren. Sie könnten aus dieser Ausgangsposition ebenso einen Vorsprung in der Gestaltung ihrer Vermarktungsaktivitäten und Preispolitik gewinnen und somit den Kunden attraktivere Bedingungen bieten als die Gesellschaft.

Wir überwachen laufend die neuesten Entwicklungen bei den Diskussionen zur Besteuerung von Finanztransaktionen, um in der Lage zu sein, soweit möglich schnell auf wesentliche Änderungen reagieren zu können. Außerdem versuchen wir, diese Risiken durch die permanente Überwachung der Aktivitäten der Mitbewerber am Markt und durch die Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu reduzieren, um kurzfristig geeignete Gegenkonzepte erarbeiten zu können.

III. Unternehmensbezogene Risiken

1. Risiken der System- und Softwaresicherheit

Die Erreichbarkeit der Handelssysteme via Internet, Dial-In und die Erreichbarkeit des technischen Service und der Kundenbetreuer per Telefon ist für die Geschäftstätigkeit der sino AG von besonderer Bedeutung. Die sino AG hat die Tick-TS AG mit dem Hosting sämtlicher zum Börsenhandel genutzten Serversysteme beauftragt. Die Tick-TS

AG hat das Geschäftsfeld Housing und Hosting von komplexen Serversystemen für den Börsenhandel von der Trade Haven GmbH übernommen.

Die bei der tick-TS AG unterhaltenen Kapazitäten an Hard- und Software sind, auch unter Berücksichtigung möglicherweise wieder steigender Tradezahlen, auf ein Mehrfaches des derzeitigen Bedarfs ausgelegt. Bei einem kompletten Systemausfall, also auch einem Ausfall der Backupsysteme bzw. des Ausfall-Rechenzentrums, ist die sino AG in der Lage, Aufträge per Telefon und per Telefax entgegenzunehmen. Durch die verzögerte Umsetzung im Vergleich zur elektronischen Auftragsübermittlung könnten den Kunden der sino AG jedoch Schäden entstehen, zu deren Ersatz die sino AG verpflichtet sein könnte. Des Weiteren können unbefugte Zugriffe Dritter, etwa durch Computerviren, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Die sino AG begrenzt diese Risiken im Rahmen eines laufenden Monitoring der Leitungsverbindungen und Börseninterfaces durch die tick-TS AG, wodurch eine bestmögliche Systemerreichbarkeit für die Kunden gewährleistet werden soll. Die Anbindungen an das Internet und an die handelbaren Börsen sind bei der tick-TS AG redundant, d.h. vollständig mindestens zweifach vorhanden. Ferner verfügt die tick-TS AG über eine unterbrechungsfreie Stromversorgung sowie über leistungsfähige Firewalls. Sämtliche kritischen Serverkomponenten sind in physikalisch getrennten Rechenzentren ebenfalls mindestens zweifach vorhanden. Die Übertragung aller sicherheitsrelevanten Daten ist durch ein Secure Socket Layer (SSL)-Kryptographieverfahren mit einem 128-Bit-Schlüssel geschützt. Darüber hinaus sind für die identifizierten Risiken entsprechende Notfallkonzepte erstellt worden.

2. Abhängigkeit von Leistungen und Produkten Dritter

Die effektentechnische Abwicklung der Aufträge der Kunden wird aufgrund eines Kooperationsvertrages ausschließlich von HSBC Trinkaus vorgenommen, so dass eine entsprechende Abhängigkeit der sino AG von HSBC Trinkaus existiert. Die gemeinsamen Kunden von der sino AG und HSBC Trinkaus wickeln die Anlage in Finanzinstrumenten und den Handel mit diesen Finanzinstrumenten über HSBC Trinkaus ab. HSBC Trinkaus beschränkt sich dabei auf „execution – only“. Die Aufgabe der sino AG besteht in diesem Zusammenhang in der Weiterleitung der von den Kunden erteilten Aufträge und sonstigen Erklärungen an die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG. Gemäß dem bestehenden Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus trägt die sino AG in bestimmten Fällen ganz oder teilweise das so genannte Dispositions- und Ausfallrisiko ihrer Kunden. Sollten Kunden der sino AG die ausgeführten Kundenorders nicht erfüllen können, haftet die Gesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus für den Ausfall der Forderungen gegen den gemeinsamen Kunden, soweit HSBC Trinkaus den Umstand, der zum Entstehen der Forderungen geführt hat, nicht zu vertreten hat. Die Höhe dieser Forderung ergibt sich aus einem möglichen negativen Saldo des Kundendepots nach der Veräußerung sämtlicher Positionen des Depots (Glattstellung).

Für Day Trading gewährt HSBC Trinkaus in Absprache mit der sino AG Handelslimite, die die auf dem Depot aktuell vorhandenen Vermögenswerte deutlich übersteigen können. Die Überwachung des diesbezüglichen Adressenausfallrisikos aus Kundenpositionen bzw. aus dem Handel der Kunden wurde in Zusammenarbeit mit HSBC Trinkaus im Geschäftsjahr noch weiter intensiviert und verbessert.

Die Überwachung des dargestellten Risikos erfolgt in enger Abstimmung mit HSBC Trinkaus durch vorgegebene individuell vergebene Intraday-Limits jedes Kunden, die

The logo for sino, consisting of the word "sino" in white lowercase letters on a dark blue square background.

High End Brokerage

beispielsweise Überziehungsfaktoren, Orderstückzahlen oder Verlustobergrenzen berücksichtigen und EDV-seitig kontrolliert werden können. Eine Mitarbeiterin ist beinahe ausschließlich für das Risiko-Controlling der sino Kunden zuständig, so dass die Kontrolle der Kundenrisiken jederzeit gewährleistet ist. Zusätzlich überwachen die Kundenbetreuer der sino AG zeitnah die Orders und Positionen sämtlicher Depotkunden und können bei Auffälligkeiten kurzfristig eingreifen und die Weiterleitung der Kundenaufträge unterbinden. Abschließend führt HSBC Trinkaus eine sogenannte Batch-Verarbeitung durch, bei der am Tagesende sämtliche Orders bzw. Positionen des Kunden sowie das Handelsergebnis jedes Kunden analysiert werden.



High End Brokerage

3. EDW-Beiträge

Es können künftig auch weiterhin umfangreiche Belastungen auf die sino AG durch Jahres- und Sonderbeitragsbescheide der Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) zukommen.

a) Sonderbeiträge wegen Phönix-Entschädigung

Die Phönix Kapitaldienst GmbH hat bei Anlegern einen von der EDW im Umfang von schätzungsweise 297,5 Mio. EUR zu tragenden Schaden angerichtet.

Die EDW hatte im Dezember 2009 für eine Teilentschädigung der Phönix-Anleger bei der Bundesrepublik Deutschland einen verzinslichen Kredit in mehreren abrufbaren Tranchen in Höhe von insgesamt 128 Mio. EUR aufgenommen, welcher bei Vollabruf in fünf Jahren zu jährlichen Tranchen von 25,6 Mio. EUR zurückzuzahlen ist. Diese Kreditaufnahme führte zu einer Sonderbeitragsenerhebung gegenüber der sino AG im Jahre 2010 von EUR 541.549,77. Der Betrag wurde geleistet. Gegen diesen Bescheid wurde Eilantrag beim Verwaltungsgericht Berlin gestellt, der am 7. Juli 2011 abgelehnt wurde; das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat die Beschwerde eines anderen Institutes gegen die Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin im Dezember 2011 abgelehnt. Am 9. September 2011 wurde Klage beim Verwaltungsgericht gegen diesen Sonderbeitragsbescheid erhoben, das Verwaltungsgericht Berlin wies die Klage durch Urteil vom 11. Mai 2012 zurück. Berufung zum Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg wurde eingelegt. Mit einer Entscheidung dürfte im Laufe des Jahres 2014 zu rechnen sein.

Weiterhin ergingen am 30. August 2011 ein Sonderbeitragsbescheid in Höhe von EUR 175.676,51, am 17. August 2012 ein Sonderbeitragsbescheid von EUR 276.712,61 und am 28. August 2013 ein Sonderbeitragsbescheid in Höhe von EUR 1.050,00, gegen die jeweils Widerspruch eingelegt wurde. Diese Widerspruchsverfahren ruhen mit Blick auf die „Musterklage“. Die Beträge wurden geleistet.

Die EDW hat im April 2011 von der Bundesrepublik Deutschland einen weiteren Kredit im Umfang von 141 Mio. EUR aufgenommen, um die Phönix-Anleger nunmehr voll zu entschädigen. Allerdings wurde aufgrund einer fehlerhaften Berechnung den Phönix-Anlegern zu wenig ausgezahlt, so dass sie im März 2012 einen erneuten Kredit über 28,5 Mio. EUR aufnehmen musste, womit sich derzeit die Kreditaufnahme insgesamt auf 297,5 Mio. EUR beläuft. Die EDW gibt an, dass sie Ende 2013/Anfang 2014 mit 88 Mio. EUR aus der Insolvenzmasse rechnet, womit sich die EDW-Sonderbeitragslast auf 209,5 Mio. EUR reduzieren würde.

Der Anteil der sino AG an der Auszahlung an die Phönix-Anleger beträgt (vorbehaltlich unveränderter Beitragszahleranzahl und -struktur) aufgrund der EDW-Beitragsverordnung rund 1,5 %. Von den 119,5 Mio. EUR (209,5 Mio. EUR abzüglich rund 90 Mio. EUR Sonderzahlungen 2010–2013) müsste die sino AG also rund 1,79 Mio. EUR leisten.

Die bisher gezahlten Sonderbeiträge belaufen sich bisher auf rund TEUR 995. Bei der nächsten voraussichtlichen Sonderbeitragshebung 2014 wird die Kappungsgrenze gem. § 8 Abs. 6 S.6 EAEG „nach drei aufeinanderfolgenden Sonderbeiträgen darf der Sonderbeitrag das Doppelte des Jahresbeitrags nicht überschreiten“ greifen, noch vor den beiden weiteren Kappungsgrenzen „Aktueller Sonderbeitrag und letzter Jahresbeitrag dürfen zusammen nicht 45 % des Gewinns des Unternehmens überschreiten“ und „Sonderbeitrag darf das Fünffache des letzten Jahresbeitrags nicht überschreiten“. Der Sonderbeitrag 2014 wird sich deshalb nach heutigem Stand im Geschäftsjahr 2013/2014 wohl auf EUR 2.100 belaufen.

b) Jahresbeiträge 2010–2014

Am 19. November 2010 wurde Widerspruch gegen den Jahresbeitragsbescheid 2010 in Höhe von EUR 123.404,95 erhoben, gleiches gilt für den Jahresbeitragsbescheid 2011 in Höhe von EUR 66.462,50, den Jahresbeitragsbescheid 2012 in Höhe von EUR 82.342,35 und den Jahresbeitragsbescheid 2013 in Höhe des Mindestbeitrags von EUR 1.050. Die Beträge wurden geleistet.

Gegen den geleisteten Jahresbeitrag 2009 in Höhe von EUR 148.122,73 wurde am 15. August 2011 Klage beim Verwaltungsgericht Berlin erhoben. Das Verwaltungsgericht Berlin wies die Klage durch Urteil vom 11. Mai 2012 zurück. Berufung zum Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg wurde eingelegt. Mit einer Entscheidung dürfte im Laufe des Jahres 2014 zu rechnen sein. Die Widerspruchsverfahren gegen die Jahresbeitragsbescheide 2010–2013 wurden vor dem Hintergrund des „Musterverfahrens“ ruhend gestellt.

Der Jahresbeitrag 2014 wird nach heutigem Stand beim Beitrag von rund TEUR 63 liegen.

c) Resümee

Insgesamt bedeutet dies, dass über die künftigen Jahresbeitragsbescheide hinaus in Zukunft die EDW im Umfang von mindestens noch 119,5 Mio. EUR (209,5 Mio. EUR abzüglich rund 90 Mio. EUR Sonderzahlungen 2010–2013) durch sukzessive Sonderbeiträge einfordern wird. Gleichbleibende Anteile aller Institute am jeweiligen Jahresgesamtbeitragsaufkommen unterstellt, könnten damit auf die sino AG verteilt auf die künftigen Jahre Belastungen im Umfang von rund 1,79 Mio. EUR entfallen. Ein genauer Betrag lässt sich aus mehreren Gründen nicht exakt bestimmen. Es ist nicht klar, ob weitere derzeitige Beitragszahler aus der Beitragspflicht ausscheiden, ob und inwieweit neue Beitragszahler dazukommen. Es sieht derzeit auch so aus, als ob rund 5 Mio. EUR der jährlich von den EDW-Mitgliedern angeforderten rund 27 Mio. EUR aufgrund Einsetzen der Kappungsgrenze bei manchen Instituten nicht einzubringen sind, so dass dieser Restbetrag sodann der nächsten Sonderbeitragsstranche hinzugerechnet wird. Insofern ergibt sich die Höhe des Sonderbeitrags letztlich immer auch aus dem Verhältnis der Ertragskraft der

EDW-Mitglieder zueinander. Auch ob die Prognose der EDW stimmt, dass der Phönix-Insolvenzverwalter 88 Mio. EUR an die EDW auszahlen wird, ist unklar.

Die sino AG bleibt bei ihrer Rechtsauffassung, dass insbesondere die EDW-Sonderbeiträge nicht rechtmäßig sind und wird sämtliche rechtliche Möglichkeiten ausschöpfen, dagegen vorzugehen. Die sino AG hatte sich weiterhin die Frage gestellt, ob im Falle des günstigen Klageausgangs die Rückzahlung der geleisteten Sonderbeiträge durch die EDW hinreichend gesichert erscheint. Da die EDW und auch das Verwaltungsgericht Berlin sowie das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg Eilanträge (auch) gerade mit der Begründung zurückweisen, dass aufgrund der Haftung der Bundesrepublik Deutschland kein Insolvenzrisiko der EDW und mithin kein Aussetzungsbedürfnis bei den EDW-Beiträgen besteht, hat die sino AG die Beiträge geleistet. Dies auch vor dem Hintergrund, dass im Falle eines ungünstigen Klageausgangs unter Umständen Zins- und Verzugskosten auf die sino AG zukommen könnten, die angesichts der Summen und der in Rede stehenden Zins- und Verzugsätzen nicht unerheblich sind.

The logo for sino, consisting of the word "sino" in white lowercase letters on a dark blue rectangular background.

High End Brokerage

4. Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Aufgrund des hohen Anteils an liquiden und liquiditätsähnlichen Werten auf der Aktivseite der Bilanz zum 30.09.2013 ist grundsätzlich kein **Liquiditätsrisiko** erkennbar. Wesentliche Bankverbindlichkeiten bestehen zum 30.09.2013 ebenfalls nicht. Allerdings ist ein Teil der Bankliquidität zur Absicherung möglicher Verpflichtungen aus dem Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus verpfändet.

Die sino AG geht vor dem Hintergrund ihrer Geschäftsausrichtung auf die Anlage- und Abschlussvermittlung und der entsprechenden Erlaubnis der BaFin grundsätzlich keine Positionen ein, die mit **Marktpreisrisiken** behaftet sind.

Unter die **operationellen Risiken** fallen insbesondere IT-bezogene Risiken (Infrastruktur / Systemarchitektur / Systemausfälle) sowie personelle und rechtliche Risiken. Hinsichtlich der IT-bezogenen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Risiken der System- und Softwaresicherheit. Personelle und rechtliche Risiken beinhalten Fehlerrisiken durch Mitarbeiter sowie Risiken aus Vertrags- und Geschäftsbeziehungen. Maßnahmen zur Risikoreduzierung bestehen in der vorgesehenen kontinuierlichen Schulung und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie in der Einholung qualifizierter rechtlicher Beratung.

Im Zusammenhang mit von sino Kunden getätigten Geschäften in US-Wertpapieren bestehen sogenannte **Settlement-Risiken**, die daraus resultieren, dass Verkaufsgeschäfte in Aktien nicht in ausreichendem Umfang beliefert wurden. Der Gesamtschaden bei HSBC Trinkaus beläuft sich auf ca. 1,0 Mio. Euro. Die hiergegen gerichtete Klage wurde überraschend abgewiesen. Auch wenn die sino AG aufgrund der von ihr eingeholten Rechtsgutachten nicht von einer vollständigen Inanspruchnahme ausgehen muss, wurde schon im Geschäftsjahr 2005/2006 eine Rückstellung für den durch die gemeinsamen Kunden entstandenen Schaden gebildet. Diese wurde für das Geschäftsjahr 2012/2013 von zuvor TEUR 200 abschließend auf TEUR 290 erhöht. Mit der Erhöhung dieser Rückstellung ist keinerlei Schuldanerkenntnis verbunden oder eine bindende Verpflichtung zur Zahlung gegenüber Dritten eingegangen wurden.

F. Ausblick

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung haben wir auf der Basis von Annahmen prognostiziert, die aus planerischer Sicht wahrscheinlich erscheinen. Die Planung der sino AG sowie sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind im Hinblick auf aktuelle und geplante regulatorische Hindernisse nach wie vor mit großen Unsicherheiten behaftet.

In den derzeit stattfindenden Koalitionsverhandlungen zwischen der CDU und der SPD scheint die Einführung einer Finanztransaktionssteuer sehr wahrscheinlich zu sein. Angedacht ist die gemeinsame Einführung in mindestens 10 weiteren Ländern der EU. Es wird sich zeigen welche Länder sich ebenfalls für die Einführung der Steuer aussprechen, ebenso sind bislang keinerlei Details zur ihrer Ausgestaltung bekannt. Klar ist, dass die – wirtschaftlich umstrittene – Steuer erhebliche Auswirkungen haben kann. Sollte Großbritannien die Steuer wie absehbar nicht einführen, ist damit zu rechnen, dass Liquidität in den Finanzplatz London abwandert. Die sino AG wird wie schon im vergangenen Jahr versuchen auf die Politik einzuwirken, die Steuer derart auszugestalten, dass es nicht die trifft, die am wenigsten zur Finanzkrise beigetragen haben – die Privatanleger.

Die Auswirkungen der Finanzkrise sind in der Euro-Zone nach wie vor spürbar. Die starke Verschuldung einiger Staaten ist nach wie vor Grund zur Sorge. Die Uneinigkeit innerhalb der EU bei der Bekämpfung der Staatsschulden verstärkt das Problem weiter.

Die Erfahrungen der sino AG aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die Umsätze an den deutschen Börsen ein maßgeblicher Faktor für die Gewinnentwicklung der sino AG sind. Die sich im vergangenen Jahr bereits abzeichnende positive Marktentwicklung und immer neue Rekordstände beim DAX stimmen grundsätzlich positiv.

Die Beteiligung der sino AG an der tick-TS AG bedingt eine gewisse Planungssicherheit durch deren nach wie vor sehr gute Entwicklung und der entsprechenden Dividendenausschüttung. Die sino AG rechnet hier mit einer deutlich steigenden Dividende in den nächsten Jahren. Die Ausgliederung der Beteiligung in die Tochtergesellschaft sino Beteiligungen GmbH wird zudem mittelfristig für weitere spürbare Kostensenkungen sorgen. Überhaupt hat die Gesellschaft durch das ihr selbst auferlegte Kostensparprogramm die allgemeinen Verwaltungskosten erheblich senken können. Nachlaufeffekte dieser Maßnahmen werden teilweise noch im Geschäftsjahr 2013/2013 wirksam werden.

Die aktuelle Situation ermöglicht es erstmalig wieder eine seriöse und gleichzeitig aussagekräftige Prognose für das kommende Geschäftsjahr abzugeben. Wir gehen dabei davon aus, dass die Vermögens- und Finanzlage keinen wesentlichen Änderungen unterliegen wird. Insbesondere ist geplant, die Finanzierung der Gesellschaft aus der vorhandenen Liquidität sicherzustellen und weiterhin auf eine Fremdfinanzierung durch Bankverbindlichkeiten zu verzichten. Nicht benötigte finanzielle Überschüsse sollen wie bisher weitgehend in kurzfristig liquidierbaren Vermögenswerten (hauptsächlich Bankguthaben) angelegt werden.

Soweit die regulatorischen Auswirkungen überschaubar bleiben – und bei sich nicht wieder negativ entwickelnden Rahmenbedingungen – ist der Vorstand vorsichtig optimistisch, für das Geschäftsjahr 2013/2014 und das Folgejahr für den Konzern ein Gewinnziel von 400.000 – 600.000 Euro nach Steuern erreichen zu können, für die sino AG ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis. Unter dieser Prämisse strebt der

The logo for sino, consisting of the word "sino" in white lowercase letters on a dark blue square background.

High End Brokerage

Vorstand eine Vollausschüttung des Konzerngewinns an, was – bis auf die letzten beiden Geschäftsjahre – stetige Geschäftspolitik des Unternehmens war, diese entspräche einer Dividende von 17 bis 26 Cents pro Aktie.

Die sino AG wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr erneut von Börse Online mit Bestnoten ausgezeichnet. Dies ist Ansporn für die sino AG auch weiterhin *der* Online Broker für Heavy Trader zu sein.



High End Brokerage

G. Schlusswort

Neben Kunden und Mitarbeitern, die uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gut unterstützt haben, danken wir auch unserem Aufsichtsrat und unseren Aktionären sowie unseren Kooperationspartnern. Allen Aktionären möchten wir versichern, dass wir auch weiterhin, als größte private Aktionäre der sino AG, alles daran setzen werden, den positiven Trend des abgelaufenen Geschäftsjahres fortzusetzen, um wieder ein gutes Geschäftsergebnis zu erzielen und eine attraktive Dividende ausschütten zu können.

Auch sind wir weiterhin davon überzeugt, trotz der aktuell schwierigen Marktbedingungen, durch die ausgezeichnete Qualität unserer Dienstleistungen mittelfristig Kunden- und Tradezahlen zu steigern und uns besser entwickeln zu können als die unmittelbaren Wettbewerber.

Düsseldorf, den 2. Dezember 2013

Handwritten signature of Ingo Hillen in black ink.

Ingo Hillen

Handwritten signature of Matthias Hocke in black ink.

Matthias Hocke